

Malwettbewerb

So viele schöne Torten

Es war überwältigend! Fast 500 Geburtstagstorten hat „Mein Wochenblatt“ bekommen.

Wir bedanken uns bei allen kleinen und nicht mehr ganz so kleinen Lesern, bei allen Müttern, Geschwistern, Kindergarten-Tanten, Lehrerinnen, Lehrern und allen anderen Künstlern und Helfern, die so fleißig gemalt und zu diesem gigantischen Erfolg beigetragen haben. Unsere jüngste Einsenderin heißt Hanna Thorwächter und ist 1 Jahr alt.

Weil wir gar nicht alle Torten im Wochenblatt abbilden können, zeigen wir Ihnen diese und nächste Woche eine kleine Auswahl auf unseren Sonderseiten. ALLE Torten finden Sie in den Galerien im Internet unter www.mein-wochenblatt.de. Bei allen Teilnehmern bedanken wir uns mit einem kleinen Geschenk, das wir in den nächsten Tagen versenden.



Die Torten-Vorlage hat unsere Auszubildende Sandra Looke gezeichnet.



Anna, 10 Jahre



Adrian Suslik, 9 Jahre



Fabian Schuster, 6 Jahre



Benjamin Nebel, 6 Jahre



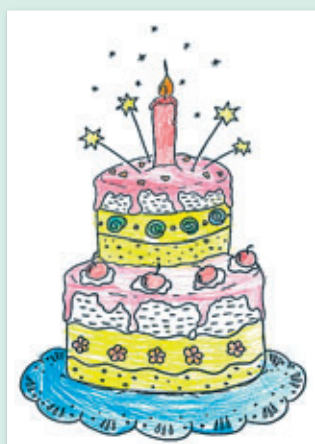
Felicitas Knerr, 5 Jahre



Julian Joannis Resch, 11 Jahre



Daniel Konstanz



Jason Thorwächter, 5 Jahre



Sara Kos, 6 Jahre

Eine glückliche Vermittlungsgeschichte aus dem Tierpflegenest Backnang

Wie Chuck zu „Coco“ wurde...

Den Bericht über die gelungene Vermittlung des Hundes Chuck, der bei Familie Kindler ein neues Heim gefunden hat und jetzt „Coco“ heißt, hat uns Petra Conrad vom Tierpflegenest Backnang übermittelt. Eine Geschichte aus der Sicht der neuen Besitzerfamilie, die eigentlich gar keinen weiteren Hund haben wollte. Aber dann ist da schließlich noch die Sache mit dem Herzen...



Coco alias Chuck schaut jetzt wieder mit Vertrauen in die Welt.

„Im Dezember 2010 musste ich meinen kranken Hund Pequeno einschläfern lassen. Für die ganze Familie war das sehr schmerzlich, denn er gehörte seit zwölf Jahren zu uns. Für unsere Zweithündin Kira war Pequeno der Leithund.

Kira kam vor acht Jahren aus Spanien und wurde in ihrem ersten Lebensjahr sehr misshandelt und war dadurch schwer traumatisiert. Alles machte ihr Angst außer meinem damals zehnjährigen Sohn und Pequeno.

Mit viel Liebe und Geduld fand sie langsam wieder ins Leben zurück und wurde auch immer mutiger. Als Pequeno starb, hatten wir auch die Sorge, wie sich Kira verhalten wird. Nach Tagen der Trauer wurde Kira jedoch immer selbstbewusster und spielte freudig und ausgelassen mit anderen Hunden. Wir beobachteten mit Erstaunen, wie sich unsere Kira entwickelte. Uns war nun klar, wir brauchen keinen zweiten Hund mehr. Es war ja so viel einfacher mit nur einem Hund. Im Januar schaute ich wie immer im Wochenblatt die Seite mit den Tieren an. Und da schaute mich ein Hund namens Chuck so lieb an, dass ich Frau Wenger vom Backnanger Tierpflegenest anrief und mich nach diesem kleinen Kerlchen erkundigte.

Ein paar Tage später gingen wir zusammen mit Chuck spazieren, obwohl unser Verstand uns sagte: „Schau doch mal, wie einfach du's jetzt hast, und es ist doch auch viel billiger mit nur einem Hund.“ Aber es half nichts, ich hatte mich schon in Chuck verliebt. Die Begegnung zwischen Kira und Chuck lief

sehr neutral ab, sie beschnuperten sich ein wenig. Zwei Wochen lang haben wir dann jeden Tag Chuck besucht und sind mit ihm spazieren gegangen. Seine Begeisterung hielt sich anfangs in Grenzen, denn er liebte sein Frauchen, Frau Conrad vom Tierpflegenest. Ihm ging es so gut dort und ich spürte, dass ich Chuck nicht aus einem schweren Schicksal erlösen musste; das hatte Frau Conrad schon getan. Ich konnte ihm „nur“ noch ein Leben im kleinen Rudel und mit mehr Aufmerksamkeit und Zeit geben.

Als ich am 14. Februar das Hundchen – wir nennen es jetzt Coco – zu uns holte, war es immer noch sehr zurückhaltend und hielt sich immer in der Nähe von Kira auf. Doch zwei Tage später verliebte sich Coco in mich. Seit diesem Zeitpunkt habe ich einen Schatten, der mich auf Schritt und Tritt verfolgt.

Die ersten Tage wies Kira Coco zurecht, wenn er gegen unsere Regeln verstieß. Beim zweiten Gassigehen ohne Leine entfernte sich Coco viel zu weit von mir, war in seine Welt versunken und beachtete auch mein Pfeifen und Rufen nicht. Kira schaute mich an, und ich sagte zu ihr: „Jetzt bist du dran, auf mich hört er nicht mehr!“ Meine Windhund-Labradorhündin rannte los. Sie stupste Coco an und machte ihn auf mich aufmerksam. Als er mich so weit weg sah, war er ganz aufgeregt und spurtete zu mir zurück.

Es ist so schön zu sehen, wie die zwei sich entwickeln. Coco mit seiner großen Verlustangst wird immer stabiler. Sein Blick, wenn ich zur Haustür hinausgehe, sieht nicht mehr aus wie „sie verlässt mich jetzt für immer und ewig – wie kann sie mir das antun“, sondern jetzt schaut er mir nach mit einem Blick „ich warte auf dich, egal wann du zurückkommst, ich bin da.“ Und Kira wächst gerade in ihrer Nannyrolle über sich hinaus. Seit Coco da ist, ist keine Spur mehr von traumatisiertem Verhalten bei ihr zu finden.

Wenn ich gefragt werde, warum ich zwei Hunde habe, sage ich: „Kinder und Tiere bekommt man nicht mit dem Verstand. Sie werden aus dem Herzen heraus geboren.“

Die Tiere der Woche finden Sie jede Woche im Wochenblatt auf der Seite („Meine Seite“), auf der auch die Kolumne „Allerhand & Allerlei“ von Redaktionsleiter Andreas Krohberger steht.

Alle Tierheime der Region sind auf dieser Seite mit Postanschrift und Internet-Adresse verzeichnet. Im Internet-Auftritt des Wochenblattes finden Sie alle zu vermittelnden Tiere – einfach unter www.mein-wochenblatt.de die Rubrik „Tiere“ anklicken.

„Scho gläsa?“
Geschichten, die das Leben schreibt



Geschichten aus dem Alltag unserer Leser – witzig, köstlich, ganz lieb oder ganz traurig – bereichern sie seit dem 25. März 2010, seit dem „Tag eins“ der neuen Zeitrechnung also, „Mein Wochenblatt“.

Unser Redaktionsleiter und Kolumnist Andreas Krohberger sammelt Geschichten, wie sie ihm auf der Straße, beim Mittagessen, beim Einkaufen oder in der Sauna begegnen, Geschichten, die unsere Leser ihm per Mail, per Post oder per Telefon zukommen lassen. Pointiert und mit einem Au-

genzwinkern aufgearbeitet, sind sie zu einem heiß geliebten Lesestoff geworden, der mittlerweile schon Kultstatus erreicht hat. „Scho gläsa?“, heißt es, wenn zwischen Rems und Murr die neue Ausgabe von Mein Wochenblatt in den Briefkästen steckt, und wer sie „net selber gläsa“ hat, lässt sie sich erzählen: die Geschichten von Missverständlichkeiten der schwäbischen Sprache, von seltsamen tierischen Hausbewohnern oder die Sprüche aus Kindermund.

Trauen Sie sich...
Eine Kolumne, die von den Er-

zählungen und Einsendungen der Leser lebt: Trauen Sie sich, melden Sie sich, erzählen Sie, wenn Ihnen der Alltag ein Lächeln auf die Lippen gezaubert oder einen Moment der Nachdenklichkeit geschenkt hat!

„Allerhand & Allerlei“ finden Sie jede Woche auf der Seite mit dem Wetterbericht.

Schreiben Sie mir unter akrohberger@redaktion.zvv.de oder an Mein Wochenblatt, Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf oder rufen Sie mich an: 0 71 81 / 92 75 28.



Mit unseren Anzeigen in „Mein Wochenblatt“ werden unsere Kunden regelmäßig und aktuell über unsere Angebote informiert. Bei unserem Standort, außerhalb des Zentrums, sind diese Anzeigen für uns sehr wichtig. Mit „Mein Wochenblatt“ sind wir damit sehr erfolgreich und unsere Kunden sind sehr zufrieden!

Metzgerei Eger
Tobias Eger & Diane Riesmeier



Warum Werbung im Wochenblatt? Weil's oifach a goiles Blättle isch.

Ulli Kühnle
Rumpelkammer, Weinstadt



Mit meinen Nachhilfeschoolen in Schorndorf, Waiblingen und Winnenden ist es mir wichtig, eine große Anzahl an Lesern zu erreichen. Mein Wochenblatt bietet mir die Möglichkeit, in der wöchentlich erscheinenden Anzeige die Leser über die aktuellen Themen aus den Studienkreisen zu informieren.

Oskar Gulde, Studienkreis



Für meine Kunden ein super Wegweiser.

Lieselotte Töpfel
Volponi Schuhe & Mode